

Mahlgottesdienst 2. Teil

KOMMUNIONFEIER

Sie stellt das dritte Grundelement der Hl. Messe dar*).

Vaterunser

Dieses Gebet ist das wunderbare Zwiegespräch zwischen Gott und Mensch. Jesus hat es uns geschenkt. In diesen Worten liegt eine ungeheure Kraft. Wir beten es langsam und behutsam, um uns bewusst zu machen, dass wir hier zu Gott sprechen. Achten wir auf die Bedeutung der Worte, die wir hier an den Allerhöchsten richten. Unser ganzes Leben und auch das Leben unserer Lieben finden Platz in diesen Worten.

Brotbrechung

Das gemeinsame Essen hat auch in Israel eine religiöse Dimension: Jedes Mahl beginnt mit dem Lobspruch beim Brechen des Brotes und endet mit dem Dankgebet - oft verbunden mit der Erinnerung an die vielfältigen Heilstaten Gottes (Siehe Dtn. 8,10 und folgend).



Auch Jesus reichte seinen Jüngern das gebrochene Brot und den Wein als seinen Leib und sein Blut. Diese Elemente des Mahles werden zu konzentrierten Zeichen der Selbstgabe und Selbstausslieferung. Im Zusammenhang des letzten Mahles bedeutet „Das ist mein Leib“ daher soviel wie: „Das bin ich für euch“. Darin drückt sich das gesamte Selbstverständ-

nis Jesu aus. Er lebte für die Menschen, er lieferte sich ihnen in seiner Liebe restlos aus. „Lamm Gottes - Du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser!“ Das Lamm steht für Jesus. Im Alten Testament war das Lamm eines der wichtigsten Opfertiere. Eine traditionelle Deutung: Jesus ist das von Gott gesandte Lamm, das für die Welt geopfert wird und so die Sünden hinwegnimmt. Die urchristliche Tradition sieht das Lamm als Sieger, als den erhöhten Herrn.

„Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach. Aber sprich nur ein Wort, dann wird meine Seele gesund.“ So sprechen wir anschließend. Alles wird heil, alles, was in unserem Leben und im Zusammenleben mit unseren Mitmenschen heilsbedürftig ist. Dass Jesus „heilt“, ist für uns die große Hoffnung, die hier Erfüllung findet.

Kommunionempfang

Während des Hingehens zum Kommunionempfang sprechen wir mit Jesus. All das, was wir bei der Opferung auf den Altar gelegt haben, bekommen wir in Dankbarkeit „verwandelt“ wieder.

Wir sind nun verwandelt worden. In der Kommunion schenkt sich Gott uns ganz. Wir werden eine „Monstranz“. Wir tragen Gott jetzt weiter zu den Menschen in unserer Umgebung.



Die Ausdrücklichkeit des Geborgenseins im dreieinigen

Gott befreit von Verzweiflung und Lebensangst (befreiender Gott).

Schlussgebet

Die Gemeinde bittet um die Fruchtbarkeit dieser Kommunion im Alltag und für die Ewigkeit.

ABSCHLUSS

Im vierten Grundelement will der Herr in der Welt gegenwärtig werden.

Verlautbarungen

Die die Gemeinde betreffenden Veranstaltungen in der folgenden Woche werden kundgetan.

Schluss-Segen

Durch den Segen, den wir empfangen, wird die Gemeinde von Christus neu zu ihrem Dienst an der Welt und im Alltag gesandt.



Entlassung

Die personale Begegnung mit Gott bewirkt eine neue Haltung („Gehet hin in Frieden!“) und ein neues Handeln bei uns in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Schule oder wo wir gerade unseren Platz im Leben einnehmen. Darin liegt auch eine Chance und der Auftrag kirchlicher Verkündigung der frohen Botschaft - Verkündigung durch unsere Lebenshaltung, die wir als Christ vermitteln.

Waltraud Sturm

* Koinonia [griechisch]:
Gemeinschaft - mit Gott und den Menschen